

180  
24. August 1943.  
24. August 1943.

Herrn Prof. Dr. Th. Mayer

Neukirchen / Enknach  
b. Braunau am Inn  
Gasthof Dietzing

Sehr verehrter Herr Professor!

Zu dem Brief von Frl. Brumm, die Ihnen das Wichtigste schreibt, möchte ich meinerseits noch hinzufügen, daß sie auf Grund des ihr erteilten Auftrags nach meiner Überzeugung recht getan hat, wenn sie jetzt selbst ihre Entscheidung getroffen hat, da die Lage durch den Luftangriff der letzten Nacht wesentlich ernster geworden ist und nur noch schnelle, möglichst unkomplizierte Lösungen überhaupt eine Aussicht bieten.

In der Versendung der Pakete nach Blankenburg ist leider gestern eine Stockung eingetreten, da alle Bemühungen, Bindfaden aufzutreiben, fehlschlagen. Ich hatte die Absicht, heute nach Blankenburg zu fahren, um das dort eingegangene Material einzuordnen und die bisherigen Verpackungen, vor allem den Bindfaden, zu nochmaliger Verwendung herzubringen. Aber ich kam heute früh nicht mehr fort, da die vom Potsdamer Bahnhof ausgehende Strecke gestört ist. Sollten die Luftangriffe sich nicht fortsetzen, so will ich übermorgen (morgen scheint mir noch nicht denkbar) zu reisen versuchen. Außerdem bemühen wir uns natürlich mit allen Kräften, die Paketversendung auch anderweitig wieder flott zu machen.

Telegrafieren können wir, wie Frl. Brumm Ihnen schon schrieb von hier nicht mehr. Falls Sie Ihrerseits telegrafieren können, bitten wir Sie um gleichzeitige briefliche Nachricht, da die Beförderung von Telegrammen doch nicht mehr sicher ist.

Mit vielen Grüßen und Empfehlungen

Ihr ergebener